

Viel wird von der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen abhängen, daß die Kooperation nicht lediglich als zeitweise Hilfeleistung, sondern als Form der ständigen freiwilligen Zusammenarbeit der LPG verstanden wird. Vor allem sollten sie dahin wirken, daß die vorgesehene Zusammenarbeit zum vollen Erfolg führt, daß alle Genossenschaftsmitglieder die sich ergebenden Veränderungen ihrer Arbeitsbedingungen, überzeugt von deren Vorzügen, mit eigener Initiative unterstützen.

Schwerpunkt Kartoffelproduktion

Das 12. Plenum des ZK lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf die ausreichende und sortimentsgerechte Produktion von Gemüse, Obst und Kartoffeln. Als entscheidender Schwerpunkt der Pflanzenproduktion im Jahre 1970 wird die Erhöhung des Anbaus und die Steigerung der Erträge bei Kartoffeln bezeichnet. Um 10 Prozent soll die Anbaufläche steigen. In den letzten Jahren war die Anbaufläche zurückgegangen. Die Räte für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft verschiedener Kreise hatten das hingegenommen. Die Kartoffel ist aber eine Kultur, die hohen Nährstofftrag bringt, in vielen LPG gegenwärtig einen wesentlich höheren als Feldfutter. Trotzdem wurde der Anbau eingeschränkt. Das widerspricht der weiteren Intensivierung der Produktion, wie sie vom VII. Parteitag beschlossen wurde. Die gute Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln, die ausreichende Belieferung der Stärkeindustrie mit Industriekartoffeln sowie die Sicherung der Futterbasis für die Fleischproduktion erfordern, den Umfang des Kartoffelanbaus zu erhöhen und Maßnahmen für die Erzielung hoher und stabiler Kartoffelerträge zu treffen.

Im Kreis Strasburg wird, wie Genosse Eberhard Funk, Sekretär für Landwirtschaft, mitteilte, die Kartoffelproduktion 1970 unter Parteikontrolle genommen. Die Parteiorganisationen nehmen dazu Stellung, schlagen konkrete Maßnahmen vor, kontrollieren, ob rechtzeitig die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden, sie berichten der Kreisleitung. Kontrolliert wird die Anbaufläche, ihre Vorbereitung, die Sicherstellung des Pflanzgutes, die Einhaltung der Termine, Qualität der Feldarbeiten usw.

Genosse Heinz Anders, Parteisekretär im VEG Strasburg, konnte bereits Beweise dafür anführen, wie die Kartoffelproduktion dieses Jahres exakt vorbereitet wird. Sie soll gemeinsam mit der Nachbar-LPG durchgeführt werden. Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft ist da-

bei, die besten Lösungen für die Anwendung der neuen Technologie auszuarbeiten. Fest steht bereits, daß die neue Kartoffelpflanzmaschine ständig in Schichten ausgelastet wird.

Hauptmethode Wettbewerb

Das Sekretariat der Kreisleitung Strasburg hat vorgesehen, mit der Auswertung des 12. ZK-Plenums in den Grundorganisationen eine wahre Kampfbereitschaft zur Erfüllung des angespannten Planes für 1970 zu erzeugen. Das gründliche Studium der Materialien des Plenums wird mit einer intensiven Aussprache über die Aufgaben in jeder LPG und in jedem VEG verbunden. Die Kreisleitung geht davon aus, daß die Kraft der Partei nur dann im Wettbewerb richtig wirksam wird, wenn alle Mitglieder und Kandidaten der Partei gut auf die höheren Anforderungen vorbereitet sind.

Die Hauptmethode, um alle Genossenschaftsbauern und Landarbeiter in den Kampf um höhere Erträge einzubeziehen, ist nach wie vor der Wettbewerb, der dem 100. Geburtstag Lenins und dem 25. Jahrestag der Befreiung gewidmet ist. Das 12. Plenum des ZK hat die Orientierung gegeben, worauf sich der Wettbewerb konzentrieren sollte. Viele LPG und VEG werden jetzt ihre Programme ergänzen. Es ist notwendig, daß Plan und Wettbewerb eine Einheit bilden, daß der Wettbewerb kontrollierbare und abrechenbare Ziele für jedes Kollektiv zur Erfüllung und Übererfüllung des Planes enthält.

Die Aufgabe, im Jahre 1970 die bisher höchsten Hektarerträge zu erzielen, gilt für alle LPG und VEG, insbesondere auch für diejenigen Genossenschaften, die noch ein niedriges Produktionsniveau haben und die Sorgenkinder in jedem Kreis sind. Das 12. ZK-Plenum fordert nachdrücklich, die zurückgebliebenen LPG an das Niveau der fortgeschrittenen heranzuführen. Die Erfahrungen zeigen, daß dazu nicht Einzelmaßnahmen genügen, sondern daß ein ganzer Komplex von Maßnahmen notwendig ist. Auch dabei wird sich der Wettbewerb als wirksame Methode zur Mobilisierung aller Genossenschaftsmitglieder bewähren. Deshalb sollte sich keine Kreisleitung damit zufriedengeben, wenn lediglich die fortgeschrittenen LPG mit guten Wettbewerbsprogrammen aufwarten. Gerade die Grundorganisationen der noch zurückbleibenden Genossenschaften brauchen Hilfe, um die Initiative der Genossenschaftsmitglieder zur Ausnutzung der Produktionsmöglichkeiten ihrer LPG zu entwickeln.

Arnold H o f e r t